Konzept der Beruflichen Orientierung am Friedrich-Wilhelm Gymnasium

Beschluss durch die Schulkonferenz des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums am 26.01.2026

INHALTSVERZEICHNIS

1	ANGABEN ZUR SCHULE	**2**
1.1	Basisdaten	2
1.2	Schulische Ausgangssituation	3
2	BO-KOORDINATION	**4**
2.1	Zuständigkeiten	4
2.2	Aufgaben	5
3	STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS	**7**
3.1	Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten	7
3.2	Fortschreibung	7
4	BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS	**8**
5	PLANUNG, UMSETZUNG UND EVALUATION DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG	**8**
5.1	Ziele	8
5.2	Bezug zum schulinternen Curriculum	10
5.3	Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung	13
5.4	Maßnahmen/Angebote der Beruflichen Orientierung	14
5.5	Geschlechtersensibilität	19
5.6	Inklusion	19
5.7	Evaluation	19
6	KOOPERATION	**20**
6.1	Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern	20
6.2	Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit	21
7	ELTERNARBEIT	**22**
7.1	Information der Eltern	22
7.2	Beteiligung der Eltern	22

1 ANGABEN ZUR SCHULE

1.1 BASISDATEN

Name der Schule	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium
Schulnummer	120698
Anschrift	Köpenicker Str. 2b 15711 Königs Wusterhausen
Einzugsgebiet	Nordkreis LDS
Schulform	Gymnasium
Trägerschaft	öffentlich

1.2 SCHULISCHE AUSGANGSSITUATION

Grundlage einer zielgerichteten Beruflichen Orientierung (BO) ist die Beachtung der individuellen Bedarfe unserer Schülerschaft sowie der regionalen Besonderheiten im Umfeld unserer Schule. Deshalb ist bei der Planung und Umsetzung der BO die schulische Ausgangssituation zu berücksichtigen.

Kriterium	***Beschreibung***
Anzahl und Herkunft der Lernenden	ca. 600 Lernende in den Jahrgängen 7 bis 12
Soziales Umfeld	Das soziale Umfeld ist geprägt von der Balance zwischen dem kleinstädtischen Leben und der Nähe zur Großstadt Berlin. Während es durch familiäre Verbundenheit und eine naturnahe Umgebung gekennzeichnet ist, profitieren die Jugendlichen gleichzeitig von der kulturellen und wirtschaftlichen Dynamik der Hauptstadt. Herausforderungen wie soziale Ungleichheiten oder der Spagat zwischen Tradition und Moderne prägen ebenfalls das Umfeld. Viele Familien gehören der Mittelschicht an, wobei es auch soziale Unterschiede gibt. Einige Schülerinnen und Schüler kommen aus gut situierten Haushalten, während andere mit wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert sein können.
Regionale Besonderheiten (z. B. städtischer/ländlicher Raum, vorhandene Infrastruktur)	Die Schule befindet sich im Süden von Berlin und ca. 20 Kilometer von der Stadtgrenze entfernt. Das Schuleinzugsgebiet zeichnet sich durch eine heterogene Sozialstruktur aus – im Norden grenzt es an das Berliner Stadtgebiet während im Süden der ländliche Raum dominiert. Königs Wusterhausen zeichnet sich durch eine attraktive Kombination aus natürlicher Schönheit, reicher Geschichte und moderner Infrastruktur aus. Die Nähe zu Berlin, die Dahme-Seenlandschaft und die historische Bedeutung der Stadt machen sie zu einem interessanten Wohn- und Erholungsort mit wachsender regionaler Bedeutung.
Besondere Anforderungen	Seit 2020 befindet sich die Schule in einer Grundsanierung, welche umfangreiche Einschränkungen für die Schulgemeinschaft mit sich bringt.

2 BO-KOORDINATION

2.1 ZUSTÄNDIGKEITEN

Die Verteilung der Zuständigkeiten auf mehrere Personen stellt einen zentralen Erfolgsfaktor einer nachhaltigen Beruflichen Orientierung dar und trägt zu deren Akzeptanz als fächerübergreifende Aufgabe bei.
Langfristiges Ziel der Arbeitsgruppe ist es, auch Schülerinnen und Schüler mehr in das Kernteam zu integrieren und auch Eltern zur Mitarbeit an konzeptionellen Inhalten zu motivieren.

Schulleitung	
Name	Heike Pioch
Telefon	03375/293734
Telefax	-
Dienst-E-Mail	heike.pioch@lk.brandenburg.de
BO-Koordinatorin	
Name	Julia Buchholz
Telefon	03375/293734
Telefax	-
Dienst-E-Mail	julia.buchholz@lk.brandenburg.de
BO-Koordinatorin	
Name	Johanna Könning
Telefon	03375/293734
Telefax	-
Dienst-E-Mail	johanna.koenning@lk.brandenburg.de
BO-Team – Mitglied 1	
Name	Anna Schwedler
Telefon	03375/293734
Telefax	-
Dienst-E-Mail	anna.schwedler@lk.brandenburg.de

BO-Team – Mitglied 2	
Name	Sebastian Nickel
Telefon	03375/293734
Telefax	-
Dienst-E-Mail	sebastian.nickel@lk.brandenburg.de

2.2 AUFGABEN

Das BO-Team koordiniert alle Angebote und Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung an der Schule und gewährleistet deren Qualität. Es stimmt sich mit Teams aus anderen schulischen Bereichen ab und informiert das Kollegium fortlaufend über aktuelle Maßnahmen und neue Entwicklungen. Es ist für die Fortschreibung des BO-Konzepts verantwortlich.

Aufgabe	***Beschreibung***
Koordination der Fortschreibung des BO-Konzepts	Steuerung der Fortschreibung, Beteiligung schulischer/außerschulischer Anspruchsgruppen bzw. Akteure
Organisation von Schülerbetriebspraktika	Kontaktaufnahme zu (potenziellen) Praktikumsgebern, Organisation der Betreuung durch Lehrkräfte
Koordinierung Projektwoche zur Beruflichen Orientierung im Jahrgang 11	Kontaktaufnahme zu (potenziellen) Referenten, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit (Durchführung eines Assessment-Centers), Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (Durchführung eines Praxistages mit regionalen Unternehmen)
Koordinierung Zukunftstag	Information der Schulgemeinschaft und Dokumentation des Tages
Koordinierung Akademiewoche für die Jahrgänge 11 und 12	Kontaktaufnahme zu (potenziellen) Referenten, Organisation und Durchführung von verschiedenen wissenschaftlichen Vorlesungen
Koordinierung Blackbox Studium	Organisation und Durchführung eines Hochschulinformationstages für die Jahrgänge 11 und 12 in Zusammenarbeit mit der TH Wildau
Koordinierung Selbsterkundungsworkshop für den Jahrgang 10	Organisation und Durchführung in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit

Koordinierung Bewerbungstraining für den Jahrgang 8	Organisation und Durchführung eines Bewerbungstrainings
Erarbeitung Portfolio zur Berufswahl	Erarbeitung und Umsetzung eines geeigneten digitalen Portfolios für die Schülerinnen und Schüler
Koordinierung verschiedener Veranstaltungen	Organisation und Durchführung von verschiedenen Messebesuchen (Vocatium, Ausbildungsmesse LDS, ILA, …)
Koordinierung Beratung	Individuelle Beratung von Schülerinnen und Schülern zu Fragen der Beruflichen Orientierung, Elternarbeit, Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen zur beruflichen Orientierung
Teilnahme an Fortbildungen	Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitskreisen
Koordinierung Kooperationen	Kontaktpflege zu bestehenden Kooperationspartnern, Aktualisierung und Neuaufsetzung von Kooperationsverträgen
Koordinierung Öffentlichkeitsarbeit	Veröffentlichung von Veranstaltungen (Messen, Praktika...) in digitaler (Schul-Cloud) und analoger Form, Besuch von Messen durch Lehrkräfte (Kontaktaufnahme mit potenziellen Mitwirkenden), Vorstellung der Arbeit in verschiedenen Gremien
Dokumentation und Evaluation der Arbeit	Evaluation und Dokumentation der durchgeführten Veranstaltungen

3 STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS

3.1 ABSTIMMUNG MIT WEITEREN SCHULKONZEPTEN

Das BO-Konzept ist am Leitbild unserer Schule ausgerichtet und mit weiteren Konzepten abgestimmt, so dass Rahmenbedingungen und Aktivitäten aus verschiedenen Bereichen sich sinnvoll ergänzen und ineinandergreifen können. Für die Berufliche Orientierung relevante Aspekte finden sich dadurch auch in den unten genannten Konzepten unserer Schule wieder.

Konzept	***Bezug zum BO-Konzept***
Schulprogramm	Im Schulprogramm ist ein erfolgreicher Übergang der Lernenden von der Schule in den Beruf als zentrales Ziel verankert.
Fahrtenkonzept	Es erfolgt eine Abstimmung der Veranstaltungen und Projekt- und Klassenfahrten um Überschneidungen zu vermeiden.

3.2 FORTSCHREIBUNG

Das BO-Konzept wird in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben. Grundlage der Fortschreibung ist eine IST-Stand-Erhebung der aktuellen Qualität der Beruflichen Orientierung an der Schule, aus der notwendige Änderungen/ Anpassungen/ Ergänzungen abgeleitet werden. Eine Fortschreibung ist insbesondere dann erforderlich, wenn das BO-Konzept an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Ereignis	***Anlass***	***Zeitpunkt***
Erstveröffentlichung		geplant Mai 2025
Fortschreibung	planmäßige Fortschreibung	September 2025
Fortschreibung	Einführung von Betriebserkundungen	September 2025

4 BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS

Gelingensbedingung für eine systematische Berufliche Orientierung ist eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören die Kommunikation innerhalb der Schule und die Vorstellung der schuleigenen BO-Aktivitäten nach außen. Durch folgende Maßnahmen wird die gelebte Berufliche Orientierung gegenüber Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler, Eltern und außerschulischen Akteuren transparent dargestellt:

Mittel	***Form***
Schulhomepage	Veröffentlichung des BO-Konzepts
Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung in den Gremien	Vorstellung des BO-Konzepts

5 PLANUNG, UMSETZUNG UND EVALUATION DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

5.1 ZIELE

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen am Ende ihrer Schulzeit in der Lage sein, sich entsprechend ihren Fähigkeiten, Stärken und Interessen bewusst für eine Ausbildung/ ein Studium zu entscheiden. Um dies zu erreichen, setzen wir uns folgende Ziele:

Ziel	***Beschreibung***
Erfolgreiche Gestaltung des Übergangs der Lernenden von der Schule in Ausbildung, Studium oder Gap-Year	Alle Schülerinnen und Schüler haben sich am Ende ihrer schulischen Ausbildung reflektiert mit ihren Möglichkeiten auseinandergesetzt und die individuell entsprechenden Entscheidungen getroffen
Entwicklung der Selbstkenntnis und Entscheidungskompetenz	Schülerinnen und Schüler sollen durch die berufliche Orientierung eigene Interessen, Stärken und Neigungen erkennen, ein realistisches Selbstbild entwickeln und lernen, eigene Wünsche und Ziele bezüglich der beruflichen Laufbahn zu formulieren. Dadurch erfahren sie Unterstützung bei der Entscheidungsfindung für die Berufswahl und stärken ihre Fähigkeit, fundierte Entscheidungen zu treffen.

Einführung von Betriebserkundungen für den Jahrgang 8/9	Es soll nach Möglichkeit ein regionaler Partner gefunden werden, der es unseren Schülerinnen und Schüler ermöglicht, einen Betrieb mit vielen verschiedenen Berufsmöglichkeiten zu erkunden. Hierbei werden Arbeitsaufträge gemäß den Voraussetzungen des Betriebs und der Schülerinnen und Schüler vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet.
Zusammenarbeit mit Eltern	Eltern sind der wichtigste Ansprechpartner in der beruflichen Orientierung der Lernenden. Die Einbindung der Eltern in die Arbeit der Arbeitsgruppe stellt ein wichtiges Ziel dar. Eltern sollen die Möglichkeit bekommen, als Experten und Expertinnen die eigenen berufliche Werdegänge darzustellen. Auch können sie als Ansprechpartner und Kontaktpersonen dienen.
Einführung eines Berufswahlportfolios	Erarbeitung eines Begleitinstruments für alle Schülerinnen und Schüler, in welchem sie ihren Berufsfindungsweg angemessen und altersgerecht begleiten können. Eine Entwicklung eines solchen Instruments mit Hilfe von Schülerinnen und Schüler sollte das Ziel sein.
fächerverbindende Arbeit	Die Zusammenarbeit der einzelnen Fachbereiche muss verstärkt werden. Dies kann nur durch Austausch und Gespräche erfolgen. Die AG setzt sich zum Ziel diesen Austausch anzuregen und regelmäßig zu evaluieren.
Berufswahl-SIEGEL „Schule mit hervorragender Beruflicher Orientierung“	Die Arbeitsgruppe setzt sich zum Ziel, das Berufswahl-SIEGEL zu erhalten.

5.2 BEZUG ZUM SCHULINTERNEN CURRICULUM

Um unsere Schülerinnen und Schüler systematisch an eine bewusste und vorurteilsfreie Berufswahl heranzuführen, die mit ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Einklang ist, sind Inhalte der Beruflichen Orientierung Bestandteil aller Fachbereiche. Diese Inhalte finden sich im Schulinternen Curriculum der Fächer wieder und werden mit den schulischen Angeboten zur Beruflichen Orientierung in den einzelnen Jahrgängen abgestimmt.

JG	*Fach*	*Thema*	*Bezug zur BO*
7	D	Sach- und Gebrauchstexte	sich in Medien darstellen und kommunizieren
	LER	Wer bin ich? Zusammenleben in der Familie Lebensentwürfe gestalten	Fähigkeiten benennen, Selbst- und Fremdeinschätzung Schule als mein Lebens- & Arbeitsort
	Ma	Proportionalität, Datenanalyse	Berufe mit mathematischem Hintergrund
		Prozentrechnung	Berufe im Handel
	WAT	Einführung in MS Office	Kennenlernen von MS Word
	Bio	Ökosysteme	Berufe und Arbeitsfelder, Arbeitsmethoden in der Umweltforschung (Förster, Biologen, Mediziner
8	D	Sachtexte und Websites Thema: Reisen	Arbeit im Reisebüro (analog + digital)
	D	rund um die Berufswelt	Bewerbungen schreiben, angemessen kommunizieren, Erstellen einer Praktikumsmappe
	En	Civil rights movement	Beteiligungsprozesse in der Gesellschaft kennen & mitgestalten
	LER	Chancen und Probleme des Erwachsenwerdens	Rechte und Pflichten Jugendlicher unbegrenzt Jobben?
	Ma	Berechnungen von Quadern und Prismen	Berufe im Handwerk
	PB	Armut und Reichtum	Verdienst, Sozialversicherungen
	Ph	Elektrizitätslehre	Berufe im Handwerk, Studienfächer im MINT Bereich
	WAT	Bewerbungstraining: Bewerbungen schreiben, Bewerbungen analysieren	Bewerbungsprozess
	Bio	Humanbiologie/Genetik/Vererbung	Berufsfelder (Biotechnologie, Laborforschung, humangenetische Beratung)
	Ch	Strahlerzeugung (Metalle)	Berufe in der Metallindustrie

	Religion	Hat Gott einen Plan für mich?	Berufs- und Studienwahl
9	D	Fr. Schiller: Kabale und Liebe	Arbeitsumfeld Theater
		Auswertung des SBP	Kurzvorträge halten
	En	My work experience	Erstellen eines CV in englischer Sprache
	Geo	Globalisierung	Einblick in Akteure des Welthandels, Beteiligte an Produktionsprozessen
	LER	Lebensentwürfe & Lebensstadien	Bezug zum SBP, Arbeit, Armut, Jobben, Mindestlohn
	Ma	statistische Auswertungen	MINT Studienfächer, Psychologie
	Ma	Berechnung von Pyramiden, Kegeln & Kugeln	Berufe im Handwerk
	Ph	Bewegungen von Körpern	Berufe im Verkehrswesen
	Ps	Anwendungsgebiete der Psychologie	Berufe mit psychologischem Hintergrund
	WAT	Meine Zukunft und ich	Vorbereitung und Nachbereitung SBP Ausbildung vs. Studium
	Bio	Humanbiologie/Genetik/Vererbung	Berufsfelder (Biotechnologie, Laborforschung, humangenetische Beratung)
	Bio	Ernährung	Diätassistenz, Lebensmittelchemiker, Ernährungswissenschaften, Verhaltensforschung
	Bio	Zellbiologie	Pharmazie, Medizintechnik
	La	Was steckt hinter den Naturgewalten? Antike Erklärungsversuche von Naturphänomenen	Entstehung von Naturwissenschaften
10	Ch	Erdöl und Erdölaufbereitung Alkohole	Ölindustrie als potenzieller Arbeitgeber Berufsbild Winzer
	Ch	Erdölfraktionierung (Organische Chemie)	Berufsfelder in der chem. Industrie
	D	Erörterung	Meine Berufswahl richtet sich nach den Verdienstmöglichkeiten
	En	Sprache als internationales Kommunikationsmittel	Berufe mit internat. Ausrichtung (international management)
	En	Identity	Gap Year
	Frz	Projets de métiers, projets de vie	Bewerbungsgespräche auf Französisch über Berufswünsche sprechen

	Frz	Société et modes de vie	über Lebensentwürfe sprechen
	Geo	globale Erwärmung	Perspektivwechsel durch Rollenspiel/ Podiumsdiskussion
	Info (Wahlpflicht)	Daten speichern und organisieren	alle Berufe und Studienfächer
	Ma	Trigonometrie	Berufsbild Messtechniker
	PB	die EU	Freizügigkeit und Arbeiten in der EU
	Ph	Schallwellen-Akustik	Beruf des Hörgeräteakustikers, Berufe in der Musikbranche
	Ps	Gütekriterien in der Psychologie	Psychologie als Forschungsfeld
	Bio	Humanbiologie/Genetik/Vererbung	Berufsfelder (Biotechnologie, Laborforschung, humangenetische Beratung)
	Bio	Ernährung	Diätassistenz, Lebensmittelchemiker, Ernährungswissenschaften, Verhaltensforschung
	Bio	Zellbiologie	Pharmazie, Medizintechnik
	La	Ars Amatoria - Ovid	Filmszene erstellen zu gewählten Lektüreausschnitten
	Sn	Meine zukünftige Welt	Bewerbungsgespräche auf Spanisch führen
11	Ch	Kunststoffe	Produktion, Forschung in der Kunststoffindustrie
	D	Kommunikation: Verstehen und Missverstehen	im Beruf erfolgreich und angemessen kommunizieren, Anwenden von Kommunikationsstrategien
	En	Recherchetechniken im Seminarkurs	Bibliothekseinführung Kennenlernen des Berufsbild Bibliothekar
	Ge	Denkmäler entschlüsseln, entwerfen Erinnerungskultur	Öffentlichkeitsarbeit Museumspädagogik
	Ge	Aufklärung/angelsächsischer Empirismus	Empirismus als Grundlage wissenschaftlichen Arbeitens
	Geo	Stadt- & Raumplanung	Einblick in das Arbeitsfeld der Stadtplanung
	PB	Wirtschaft	Mindestlohn aus wirtschaftlicher Sicht
	Sp	Sportbiologie Trainingswissenschaften	Vielfalt von Möglichkeiten mit dem Studienfach Sport, Berufe im Bereich Sport + Medizin

12	En	Globalisation/ Saving the planet	Umweltwissenschaften als Studienfach
	Geo	Globalisierung	Analyse weltweiter Arbeitsmöglichkeiten
	PB	Gesellschaft	Reicht der Mindestlohn für ein menschenwürdiges Auskommen?
	Ph	Elektromagnetische Wellen	Forschungsbereich Museumspädagogik Berufe in der Informationsübertragung
		Quantenobjekte	Astrophysik als Studienbereich
	Bio	Humanbiologie/Genetik/Vererbung	Berufsfelder (Biotechnologie, Laborforschung, humangenetische Beratung)
	Bio	Ernährung	Diätassistenz, Lebensmittelchemiker, Ernährungswissenschaften, Verhaltensforschung
	Bio	Zellbiologie	Pharmazie, Medizintechnik
	Sn	Migration	Arbeitsmarktsituation in Spanien und Deutschland

5.3 FACHÜBERGREIFENDE/FÄCHERVERBINDENDE UMSETZUNG

Das Arbeiten an komplexen Themen über die Grenzen des jeweiligen Faches hinaus fördert den Erwerb überfachlicher Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeit und Teamfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Außerdem erleichtert es den Lernenden das Vernetzen von Wissen aus verschiedenen Fachbereichen. Deshalb werden über die Thematisierung der Beruflichen Orientierung im Fachunterricht hinaus ausgewählte Inhalte in mehreren Fächern bearbeitet.

JG	***Fach***	***Thema***	***Bezug zur BO***
8	D/WAT	Bewerbungstraining	Vorbereitung des Bewerbungstrainings
9	D/WAT	Schülerbetriebspraktikum	Vor- und Nachbereitung des SBP
		Facharbeit	Vorbereitung der Facharbeit, Umsetzung mit MS Word
11-12	PB/Geo	Themenbereich Globalisierung	Veränderung der Arbeitswelt

5.4 MASSNAHMEN/ANGEBOTE DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

Gelingensbedingung für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf ist eine frühzeitige und kontinuierliche Berufliche Orientierung, deren Angebote aufeinander aufbauen und die Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen berücksichtigen. Neben den in den „Verwaltungsvorschriften zur Umsetzung der Beruf- und Studienorientierung an Schulen im Land Brandenburg“ (VV Berufliche Orientierung, 2024) verbindlich festgelegten Maßnahmen unterbreitet unsere Schule Lernenden eine Vielzahl weiterer Angebote. In nachfolgender Übersicht werden alle Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung unserer Schule dargestellt.

JG	Maßnahme	Verbindlichkeit gemäß VV BO		Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Kooperationspartner
		verbindlich	optional			
alle	*Zukunftstag*		x	Kennenlernen eines konkreten Berufes an einem Tag,	• Geschlechtersensible Wahl des Unternehmens je nach Interesse und Fähigkeiten	Beteiligte Unternehmen
8	*Bewerbungstraining*	x		Durchführung und Simulation von Bewerbungssituationen	• Entwicklung eines Bewusstseins für die Anforderungen der Arbeitswelt • Vermittlung grundlegender Fähigkeiten wie Selbstpräsentation, Kommunikationsfähigkeiten und das Schreiben • Erkennen und Reflektieren eigener Stärken und Schwächen • Erfahren, wie persönliche Qualifikationen und Interessen in einer Bewerbung geschickt darzustellen sind • Üben von Bewerbungssituationen schafft Sicherheit und sorgt für gezielte Vorbereitung	Berufsberater(in) der Bundesagentur für Arbeit
9 und 10	*Schülerbetriebs-praktikum*	x		Kennenlernen des beruflichen Alltags in einem selbst gewählten Betrieb/ in einer selbst gewählten Institution	• Sammeln praktischer Erfahrungen • persönliche Konsequenzen für die eigene Berufswahl treffen • Erkennen von Stärken und Schwächen, Förderung der Selbstreflexion • Entdecken von Interessen und Talenten welche zu persönlichen Stärken und Neigungen passen	Beteiligte Unternehmen und Institutionen

				• Realistische Einschätzungen von Berufen durch Praxiserfahrungen und realistische Einblicke bekommen • Erkennen von Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten bestimmter Berufe	
10	*Selbsterkundungs-workshop*	x	90minütiger Workshop zu Stärken, Schwächen, möglichen passenden Berufsfeldern	• sich der eigenen Stärken, Interessen, Werte und Potenziale bewusst werden • Diese Aspekte sind zentrale Bausteine für eine reflektierte und fundierte Berufswahl. • Förderung erfolgt auf mehreren Ebenen: • strukturierte Übungen, die die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, über ihre Persönlichkeit, Fähigkeiten und Präferenzen nachzudenken • schärft das Bewusstsein für persönliche Eigenschaften • Durch die gezielte Auseinandersetzung mit beruflichen Anforderungen und Tätigkeitsfeldern lernen die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Merkmale mit beruflichen Optionen abzugleichen, • bewusste Reflexion über eigene Präferenzen und die Anforderungen des Arbeitsmarkts fördert die Fähigkeit, fundierte Entscheidungen zu treffen und realistische Ziele zu setzen	Berufsberater(in) der Bundesagentur für Arbeit
11	*Woche der Beruflichen Orientierung*	x	Vorstellen beruflicher Werdegänge ehemaliger Schülerinnen und Schüler sowie verschiedener Referenten, Vorstellung verschiedener Firmen, Assessment Center	• Vorträge bieten praxisnahe Einblicke und Inspiration • verbinden die Lebensrealität der Zuhörenden mit konkreten Erfahrungsberichten und fördern so eine reflektierte und informierte Berufswahl • berichten aus erster Hand über ihren beruflichen Werdegang, Entscheidungen und Herausforderungen. • bietet realistische Vorstellungen von Berufen und Bildungswegen • Einblicke in die Praxis, die über theoretische Beschreibungen hinausgehen • Konkrete Beispiele für mögliche Berufs- oder Studienwege	verschiedene Referenten, ehemalige Schülerinnen und Schüler, Vertreter/-innen versch. Firmen und Betriebe, Wirtschaftsförderungsge-sellschaft LDS Wildau, Bundesagentur für Arbeit

				• bieten konkrete Ansprechpartner/-innen aus verschiedenen Bereichen für die Vermittlung von Praktika oder Ausbildungsmöglichkeiten	
12	*BlackBox Studium*	x	Hochschulinformations-tag mit verschiedenen Hochschulen aus Brandenburg	• bietet umfassende Informationen und direkte Einblicke in die akademische Welt und berufliche Perspektiven • unterstützt eine fundierte Entscheidung für oder gegen ein Studium sowie die Wahl des passenden Studiengangs • Lernende verschaffen sich einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten • entdecken Studiengänge, die ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechen • verstehen Unterschiede zwischen ähnlichen Studiengängen (z. B. Wirtschaftsingenieurwesen vs. Betriebswirtschaftslehre) • Förderung der Selbstreflexion (Passt ein Studium zu mir?) • Kennenlernen der Anforderungen und des Bewerbungsprozesses an einer Universität	TH Wildau als Initiator in Zusammenarbeit mit Hochschule aus Brandenburg
GOST	*Akademiewoche*	x	Fachvorträge von Dozierenden aus Wissenschaft und Forschung	• tiefergehende Einblicke in ein spezifisches Fachgebiet und dessen Relevanz für verschiedene Berufsfelder • Verständnis für wissenschaftliche Arbeitsweisen und mögliche Karrierewege schärfen • Erkennen von Interessen und Neigungen für bestimmte Themen oder Fachbereiche • sich ein realistisches Bild von den Inhalten eines Studiengangs oder Berufs machen • Aufzeigen, welche Berufsfelder und Tätigkeiten sich aus dem behandelten Thema ergeben und • wie wissenschaftliches Wissen in der Industrie, Forschung oder Gesellschaft angewendet wird • lernen, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen zu verstehen	Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

					• Erweiterung des Wissenshorizonts	
alle Jahrgänge	*Beratungen durch die Koordinatorinnen der beruflichen Orientierung*		x		• fördert gezielt die Fähigkeit von Schülerinnen und Schüler, informierte und reflektierte Entscheidungen über ihren beruflichen Werdegang zu treffen • unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Wahl des Ausbildungsweges (Entscheidungskompetenz) • regt zur Planung und Realisierung persönlicher Ziele an	Koordinatorinnen für berufliche Orientierung
alle	*Informationsveranstaltung online zu den Angeboten der BO*	x		Onlineveranstaltung zur Vorstellung der Arbeit der Arbeitsgruppe	• Info zu Veranstaltungen und Vorhaben • Aquise von Mitwirkenden • Fragen klären	Koordinatorinnen für berufliche Orientierung
Jahrgang 8 & 10	*Informationsveranstaltung rund um das Schülerbetriebspraktikum 9 & 10*	x		Onlineveranstaltung	• Fragen klären • Wahl unterstützen anbieten • Rahmenbedingung erläutern	Koordinatorinnen für berufliche Orientierung
Jahrgang 10 & GOST	*Messebesuche*		x	Besuch versch. Ausbildungsmessen	• Beispiele: Vocatium, Ausbildungsmesse LDS	Koordinatorinnen für berufliche Orientierung
alle	Portfolio zur Berufsfindung (in Erarbeitung und Einführung)	x		Dokumentation des Berufswahlprozesses	• Regelmäßige digitale Dokumentation des Berufswahlprozesses	alle Fachlehrer:innen und Koordinatorinnen

5.5 GESCHLECHTERSENSIBILITÄT

Festgefahrene Vorstellungen bei der Wahl des Berufes können Jugendliche auch heute noch an einer stärken- und interessenbezogenen Berufswahl hindern. Um solchen Vorurteilen entgegenzuwirken, achten wir auf eine geschlechtersensible Berufliche Orientierung. Dies zeigt sich beispielsweise im Themenbereich “Alles Männer oder Frauen? – Klischees in der Berufswelt” im Rahmen des WAT-Unterrichts im Jahrgang 9 sowie in der vertiefenden Auseinandersetzung damit während des Seminarkurses “Berufs- und Studienorientierung” in den Jahrgängen 11 und 12.

5.6 INKLUSION

Wir bieten allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule eine individuelle, auf ihre Bedarfe abgestimmte Berufliche Orientierung.

5.7 EVALUATION

Um die Qualität der Beruflichen Orientierung an der Schule zu messen, beinhaltet das BO-Konzept Maßnahmen zur schulinternen Evaluation. Diese legen fest, wie verschiedene Aktivitäten ausgewertet werden, um einzelne Maßnahmen oder vorhandene Strukturen gezielt weiterzuentwickeln.

Maßnahme	***Beschreibung***
Feedbackgespräche mit außerschulischen Kooperationspartnern	Durchführung von Beratungen zur Auswertung der Zusammenarbeit
Auswertungsbogen zum Zukunftstag	Befragungen von Schülerinnen und Schülern zu den durchgeführten Veranstaltungen
Fragebogen zum Schülerbetriebspraktikum im Jahrgang 9	Feedback durch die Schülerinnen und Schüler zu besuchten Betrieben und Einrichtungen im Rahmen des Unterrichts
Evaluation der Projektwoche im Jahrgang 11	Fragebogen und individuelle Gespräche für und mit Schülerinnen und Schülern, Gespräche mit Referenten
Evaluation der Akademiewoche für die Jahrgänge 11 und 12	Online-Fragebogen und individuelle Gespräche für und mit Schülerinnen und Schülern, Gespräche mit Referenten

6 KOOPERATION

6.1 ZUSAMMENARBEIT MIT AUSSERSCHULISCHEN KOOPERATIONSPARTNERN

Förderlich für eine praxisnahe Berufliche Orientierung ist die Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteuren. Sie sind wichtige Kooperationspartner für unsere Schule, denn sie bieten Schülerinnen und Schüler außerschulische Erfahrungsräume, unterstützen die Schule z.B. bei der Akquise von Praktikumsplätzen und der Durchführung von Projekten.

Kooperationspartner	***Zusammenarbeit***
Bundesagentur für Arbeit	Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und BA, Organisation und Durchführung verschiedener Veranstaltungen (z.B. Assessment-Center, etc.), Koordination der Sprechstunde, Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Suche von Praktikumsplätzen, Begleitung der Beruflichen Orientierung und der Angebote der Schule, Teilnahme an Infoveranstaltungen zur Vorbereitung auf das Schülerbetriebspraktikum
TH Wildau	*Aktualisierung geplant* Workshop zum wissenschaftlichen Arbeiten mit dem Seminarkurs “Berufs- und Studienorientierung”, Organisation und Durchführung vom Blackbox-Studium, Besuch der Schülerlabore
Wirtschaftsförderungsgesellschaft	*geplant* Teilnahme an Infoveranstaltungen zur Vorbereitung auf das Schülerbetriebspraktikum, PTU (Praxistag in Unternehmen)

6.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DER BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Kooperation der Schule mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit ein. Neben der individuellen Beratung der Lernenden und deren Eltern beteiligt sich die Berufsberatung an verschiedenen Aktivitäten der Schule zur Beruflichen Orientierung.

JG	***Aufgabe***	***Beschreibung***
8	Bewerbungstraining	Durchführung eines Bewerbungstrainings im Rahmen von 90 Minuten, in welchem die Lernenden auch Bewerbungsgespräche simulieren
10	Selbsterkundungsworkshop	Durchführung eines 90minütigen Workshop vor der Kurswahl für die GOST
10-12	individuelle Beratungen	Beratung zu beruflichem Werdegang und Möglichkeiten nach der Schule
11	Assessment-Center	Durchführung eines Assessment-Centers im Rahmen der Woche der Beruflichen Orientierung
11	Informationsveranstaltung Abi- was dann?	Durchführung einer 90minütigen Informationsveranstaltung zu Wegen nach dem Abitur während der Woche der Beruflichen Orientierung

7 ELTERNARBEIT

7.1 INFORMATION DER ELTERN

Eltern/ Erziehungsberechtigte sind wichtige Berufswahlbegleiter ihrer Kinder. Sie wissen, wofür sich ihr Kind interessiert, und können dieses Wissen nutzen, um es bei der Wahl der passenden beruflichen Perspektive zu unterstützen. Deshalb ist es wichtig, sie regelmäßig über die Angebote der Schule zu informieren.

JG	*Maßnahme*	*Beschreibung*
alle	Teilnahme an der Elternkonferenz in 2jährigem Turnus	Vorstellung des BO-Konzepts der Schule und der Maßnahmen
alle	Infonewsletter zu Beginn des Schuljahres	Vorstellung der Projekte und Vorhaben des jeweiligen Schuljahres, Aufforderung zur Mitarbeit
alle	Aushänge	Informationen über Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten werden auf der Pinnwand im Schulhaus und in der Schulcloud veröffentlicht
8 und 10	Infoveranstaltung zum Praktikum (online)	Weitergabe von Informationen und Rahmenbedingungen bezüglich des Praktikums, Möglichkeit für Eltern, Fragen zu stellen

7.2 BETEILIGUNG DER ELTERN

Eltern haben an unserer Schule die Möglichkeit, eigene Sichtweisen und Erfahrungen zur Beruflichen Orientierung einzubringen. Sie können sich aktiv an den Angeboten der Schule beteiligen und bei der Konzeptentwicklung mitwirken. Auch unterstützen sie uns bei der Ausgestaltung der Veranstaltungen mit ihrer Expertise.

Maßnahme	*Beschreibung*
Eltern sind Mitglieder der Arbeitsgruppe	Eltern aus verschiedenen Jahrgängen beteiligen sich aktiv an der Gestaltung der beruflichen Orientierung an der Schule, in dem sie in der Arbeitsgruppe tätig sind und an gemeinsamen Treffen teilnehmen
Beteiligung von Eltern an der Fortschreibung des BO-Konzepts	BO-Koordination der Schule bezieht Eltern in den Fortschreibungsprozess des BO-Konzepts ein.
Beteiligung von Eltern an der Planung und Durchführung von Maßnahmen/Angeboten	Eltern stellen ihren Arbeitsplatz vor, Eltern stellen ihren beruflichen Werdegang im Unterricht vor
Vermittlung von Praktikumsplätzen, Partnern	Eltern vermitteln Praktikumsplätze oder andere Angebote in Firmen/ Institutionen